



Linde Fröhlich, Künstlerische Direktorin, der Nordischen Filmtage Lübeck – mit Hans Hodel

Ehrenmitglied von INTERFILM

Das Präsidium der Internationalen Kirchlichen Filmorganisation INTERFILM freut sich, Linde Fröhlich, Künstlerische Direktorin der Nordischen Filmtage die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen und ihr hiermit zu danken für die zwanzigjährige wunderbare Zusammenarbeit.

Die Ehrenmitgliedschaft wird Linde Fröhlich offiziell am **Sonntag, den 13. September 2015 in der Kirche St. Marien in Lübeck** durch die Präsidentin von INTERFILM, Frau Pfrn. Dr. Julia Helmke überreicht. Die Predigt wird Pröpstin Petra Kallies halten.

Die Präsenz von INTERFILM an den Nordischen Filmtagen ist eine Erfolgsgeschichte, die sich dem starken Engagement von Linde Fröhlich verdankt, aber auch der Unterstützung langjähriger Lübecker INTERFILM-Mitglieder. Dieses Jahr 2015 wird INTERFILM mit der 20. Kirchenjury an den NFL präsent sein. Zur Feier dieses kleinen Jubiläums im 60. Jahr der Gründung von INTERFILM 1955 in Paris (!) dankt INTERFILM Linde Fröhlich für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Pröpstin Petra Kallies wird nicht nur Mitglied der Jury 2015 sein, sondern diese nach aussen auch als Präsidentin repräsentieren.

Die Idee zu unserer Präsenz an den Nordischen Filmtagen entstand im Zusammenhang mit der Planung und Vorbereitung des Seminars vom 16.-19. Januar 1997 in Bad Segeberg, das INTERFILM (initiiert unter dem Präsidium von Hans Werner Dannowski) zum Thema „Gesichter Europas – Europas Gesicht“ durchführte und das uns helfen sollte, die eingeschlafenen Kontakte mit der kirchlichen Filmarbeit in den Nordischen Ländern zu erneuern und zu stabilisieren. Das ist uns mit der Berufung der sogenannten „Kirchenjury“, mit Ausnahme des schwierigen Kontakts nach Norwegen, auch weitgehend gelungen und heute gehören Vertreter und Vertreterinnen aus Lettland, Schweden und Dänemark unserem Leitungsausschuss an.

Vor allem freut uns, dass es gelang, in der Person des/der jeweiligen Propstes bzw. Pröpstin die lokale Kirche für die Unterstützung unserer Präsenz an den NFL zu motivieren. Darüber sind wir sehr glücklich, denn schlussendlich ist das vom Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg gestiftete Preisgeld ein sehr wichtiger Beitrag für das Renommé unserer Jury. Dazu hat ohne

Zweifel auch die Unterstützung von Antje Peters-Hirt, der vormaligen Vorsitzenden der „Gemeinnützigen“ beigetragen.

Im Jahr 2002 war Linde Fröhlich Mitglied der Ökumenischen Jury am Internationalen Film Festival Locarno und bei dieser Gelegenheit Gast eines Weiterbildungskurses „Piazza Grande“ zu Film und Theologie für Schweizer Pfarrer und Pfarrerinnen. Dabei ist die Idee entstanden, solche Kurse auch in Lübeck durchzuführen, eine Idee, die Linde Fröhlich verständnisvoll aufgenommen, beratend unterstützt und begleitet hat. Seit 2004 sind alle zwei Jahre bereits sechs solche Kurse mit jeweils über zwanzig Teilnehmenden durchgeführt worden; dazu ein Seminar in Island, das Linde Fröhlich fachkompetent begleitet hat. So ist über Deutschland hinaus immer mehr das Gefühl entstanden, dass Linde Fröhlich auch eine von INTERFILM ist.

INTERFILM hat keine Orden zu verteilen, wie es Brauch bei den Nordischen Ländern ist. Wir haben zwar im Rahmen der Ökumenischen Präsenz gelegentlich schon Ehrenpreise vergeben (zuletzt an Claas Danielsen an DOKLeipzig anlässlich der 25. Jurypräsenz und seines Abschieds als Festivaldirektor, aber da wir Linde Fröhlich als eine von uns, d.h. als eine mit der kirchlichen Filmarbeit verbundene Person verstehen, hat das Präsidium von INTERFILM in seiner Sitzung vom 10. November 2014 in Mannheim beschlossen, Linde Fröhlich einzuladen, die Verleihung der EHRENMITGLIEDSCHAFT von INTERFILM zu akzeptieren.

Die Mitglieder des Präsidiums und des Leitungsausschusses (SteerCom) haben anlässlich ihrer Sitzung vom 8. Februar in Berlin mit Freude zur Kenntnis genommen, dass Linde Fröhlich in einer Nachricht vom 24. November positiv auf diese Einladung reagiert hat. Sie schrieb u.a.:

(...) „Ich stimme (Dir) zu, dass die Präsenz von INTERFILM bei den Nordischen Filmtage Lübeck eine Erfolgsgeschichte ist! Die Jury hat immer bemerkenswerte (oft überraschende!) Entscheidungen getroffen und tolle Filme ausgezeichnet. Der Preis ist bei den Filmemachern sehr geachtet, nicht nur wegen des Preisgeldes, sondern weil sie wissen, dass die Jury besonders intensiv diskutiert und bemerkenswerte Begründungen findet. Die Liste der bisherigen Preisträger (siehe Anhang) ist ein Who-is-Who des nordischen Films, und sie schmückt das Festival ganz außerordentlich. Als Retrospektive oder Reihe präsentiert gäben die Filme einen qualitativen Überblick über Themen, Tendenzen und Talente des nordischen Kinos der letzten 20 Jahre.

Und es ist natürlich schön, dass es nicht nur eine Liste auf Papier ist, sondern dass die Filme beim Festival von intensiven Diskussionen im Rahmen der Pfarrer-Weiterbildung in der Schweiz und nunmehr auch in der Nordkirche begleitet werden und dass sie anschließend auch Gegenstand von Predigten und Radio-Andachten werden und damit auch über die Festival-Präsentation hinaus zum Nachdenken anregen. Das ist es, was wir mit dem Festival initiieren möchten.

Ich habe diese Entwicklung in den letzten Jahren mit besonderer Freude beobachtet und begleitet – und das war (obwohl ich grundsätzlich sehr auf meine Unabhängigkeit achte) der Hintergrund, auf dem ich Dich und Karsten damals bei der Berlinale ganz naiv gefragt hatte, ob und wie ich denn Mitglied bei Interfilm werden könne. Dass nun daraus gleich eine Ehrenmitgliedschaft werden soll, macht mich immer noch ziemlich sprachlos. Das ist (zumal bei dem illustren Kreis der Ehrenmitglieder) eine Auszeichnung, die ich nicht ablehnen kann und mit Freude akzeptiere – allerdings nicht ohne – gut protestantisch – zu fragen, mit welchen Pflichten und Aufgaben sie verbunden ist und mit der Hoffnung, dass ich sie erfüllen kann!

Jedenfalls freue ich mich sehr auf die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft, gern im gottesdienstlichen Rahmen in St. Marien und von mir aus am liebsten am 13. September. Es bleibt mir ja noch genug Zeit, mich an den Gedanken zu gewöhnen und die Sprache wiederzufinden!“